

# Filigrane Skulpturen, farbige Abstraktionen

Zofingen Ingrid Suter-Heller und David Fuhrer stellen bei Pitsch Geissbühler aus

VON KLAUS PLAAR

Die Malerin Ingrid Suter-Heller (Auenstein) arbeitet mit Acryl und Mischtechnik, zum Teil auf Holz oder Plexiglas. Ihre Bildräume setzen sich sowohl mit dem Figürlichen, das meist in blassen Farben und schemenhaft erscheint, auseinander als auch mit der Abstraktion in farblichen Kompositionen. Davon verraten schon ihre Titel etwas: «Komposition türkis», «Bewegende Rhythmen» oder auch «Collage violett». Bei den figürlichen Elementen handelt es sich meist um Silhouetten von Menschen. Im Kontrast dazu zeigt der Objektkünstler David Fuhrer (Glashütten) seine teils mechanisch beweglichen Kreationen aus Draht, Blech, Papier, Gips, Holz und Uhrteilen. Mit Ideenreichtum schafft er aus diesen Materialien verspielte Objekte mit überwiegend organischem Charakter wie Insekten, Fische, Frösche, Köpfe, aber auch beispielsweise kleine oder grössere Windmaschinen, die sich scheinbar federleicht bewegen. Ein kleiner Tinguely beinahe, nur filigraner und poetischer. Jedenfalls einzigartig.

## Faszinierende Kombinationen

Galerist Pitsch Geissbühler konnte zirka 50 Vernissagegäste begrüssen und dankte allen Helfern und Helferinnen im Hintergrund. Als Vernissage-Rednerin amtierte die Kulturjournalistin Madeleine Schüpfer. Sie zeigte sich beeindruckt von den grossformatigen Bildern blau-grau, violett oder in grüngrauen Tönen über Kuba: «Sie widerspiegeln Stimmungen voller Zauber, man schaut wie durch einen Tunnel in den Ausenraum, geheimnisvoll, so wie in einem Traum...» Tatsächlich sind die zarten Pastelltöne von Ingrid Suter-Heller im Wechselspiel mit klaren Farbkombinationen von einem feinen Gespür für besondere Stimmungen, von einer Sehnsucht nach Inter-

**Zarte Pastelltöne bei Ingrid Suter-Heller – organisch anmutende Wesen aus Metall bei David Fuhrer.**

## ÖFFNUNGSZEITEN

### Die Finissage ist am 20. Dezember

Die Ausstellung dauert bis 20. Dezember und ist wie folgt geöffnet: Dienstag bis Freitag, 14 bis 18 Uhr, Samstag, 10 bis 12 und 14 bis 16.30 Uhr, Sonntag, 14 bis 16.30 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (Tel. 062 752 00 00). Apéros mit den Ausstellenden: Sonntag, 29. November, 14 bis 16.30 Uhr. Sonntag, 13. Dezember, 14 bis 16.30 Uhr. Die Finissage findet am Sonntag, 20. Dezember, 14 bis 16.30 Uhr statt.

**Ingrid Suter-Heller und David Fuhrer an der Vernissage mit einigen ihrer Werke.**

nalisation und Tiefe geprägt. In den Farbkombinationen ist auch Bewegung erkennbar. Nicht zu Unrecht lauten deshalb einige Titel: «Studie zu bewegenden Rhythmen» oder auch «Komposition Farbe/Linie». Insgesamt lässt sich vielleicht sagen, dass hier ehrliches Ringen um Ausdruck spürbar und ein gewisses Mass an Vollendung erkennbar ist.

Die Objekte von David Fuhrer stehen in echtem Kontrast zu den Bildern von Ingrid Suter-Heller – was die Ausstellung be-

sonders reizvoll macht. Draht, Blech und Uhrteile bilden wohl das Grundmaterial der Skulpturen; hinzu kommen Papier, Gips und Holz. Erstaunlich ist, dass aus den eher spröden Metallen organisch anmutende Wesen entstehen, nicht bloss Maschinen. Das spiegelt sich auch in den Namengebungen wider: «Kind», «Herr Pitinuri», «Aquarium», «Frosch», «Insekt», «Verführerin» oder auch «Windblume». Andere Schöpfungen hingegen sind ungläublich verspielte Maschinen: «Flugma-

schine», «Windmaschine», «Windfänger» oder «Seifenblasenmaschine». Schon im Stillstand wirken diese Objekte sehr eindrücklich, doch sind einige von ihnen per Hand oder per Elektromotor beweglich. Was da alles lautlos in Gang gesetzt und bewegt wird, ist mit Worten kaum zu beschreiben, sondern muss im Original gesehen werden. Eine ungeheure Verspieltheit drückt sich da aus, auch Humor und Lebensfreude. An diesen Skulpturen ist nichts Düsteres zu finden.

K.P.